

„Wettbüros endlich schließen!“

CDU Ortsunion sieht dringenden Handlungsbedarf

In der Bürener Kernstadt hat vor einigen Monaten in den ehemaligen Geschäftsräumen der Firma „Ernstings family“ in der Burgstraße 38 im Herzen der Kernstadt ein Wettbüro eröffnet. Neben dem seit 2008 bestehenden Wettbüro in der Bahnhofstraße, das hier als Folgenutzung für eine Video/Mediathek die Räumlichkeiten nutzt, existieren somit zwei derartige Nutzungen in der Kernstadt.

Offensichtlich besitzen aber weder das Wettbüro an der Burgstraße noch die Einrichtung an der Bahnhofstraße die notwendigen Genehmigungen.

„Unbefriedigend und nicht mehr nachvollziehbar,“ so Markus Caspari, Vorsitzender der CDU Ortsunion Büren sei hier das Verhalten der zuständigen Behörden. „Nach den uns vorliegenden Informationen hat das Wettbüro an der Bahnhofstraße seitens der Baugenehmigungsbehörde des Kreises seit 2008 sogar einen Ablehnungsbescheid, d.h. die beantragte Genehmigung wurde abgelehnt. Das Lokal in der Burgstraße hat eine solche erst gar nicht beantragt; zumindest ist keine Genehmigung vorhanden.“

Warum der Kreis Paderborn als zuständige Bauaufsichtsbehörde hier nicht tätig wird und die Nutzung unterbindet sei nicht erklärbar.

Dabei geht es der CDU Ortsunion nicht um ein grundsätzliches Verbot im Stadtgebiet, das allein schon aus rechtlichen Gründen nicht möglich sei, sondern um eine stadtverträgliche Steuerung. Es könne aber nicht sein, dass solche Einrichtungen sich zum einen in der zentralen Einkaufslage der Stadt befänden und damit die Attraktivität der Innenstadt negativ beeinflussen würden, zum anderen sich genau gegenüber der Almeschule, der evangelischen Kirche mit Kindergarten und Ganztagsbetreuung sowie dem neuen Jugendzentrum der Stadt Büren befänden. Beides konterkariert die durch den Rat der Stadt Büren beschlossene Zielsetzung, nämlich einmal die Innenstadt zu attraktivieren und auch den Bereich um die evangelische Kirche als Schwerpunkt der Jugendbetreuung- und -arbeit auszubauen. Die Gefahren, die mit solchen Nutzungen verbunden sind, liegen hier auf der Hand. Man stellt auch keinen Benzinkanister neben einem offenen Feuer!

„Mit den in der letzten Ratssitzung gefassten Beschlüssen, planungsrechtlich über die Änderung des vorhandenen und die Aufstellung eines neuen Bebauungsplanes auf die Nutzungen in diesen Bereichen Einfluss zu nehmen, hat die Stadt inzwischen die richtigen Schritte eingeleitet. Als Planungsträger hat sie die Möglichkeit, steuernd auf die Ansiedlung von Wettbüros, Spielhallen, Vergnügungsstätten und ähnlichen Nutzungen einzuwirken.“

Nachfragen beim Kreis Paderborn wurden bisher nur ausweichend beantwortet und auf die Ordnungsbehörde der Stadt verwiesen. „dieses erweckt den Eindruck, dass hier der „schwarze Peter“ hin und her geschoben wird und keiner die Verantwortung übernehmen will“ so Caspari. Er fordert daher, sofort tätig zu werden und der Aufsichts- und Kontrollpflicht nachzukommen. „Es ist dem Bürger nicht mehr zu vermitteln, warum der Bau einer Garage genauestens überwacht wird, bei solchen offensichtlich illegalen Nutzungen aber über Jahre die Augen verschlossen werden. Damit werden alle Bemühungen der Stadt, das Zentrum attraktiver zu machen, ad absurdum geführt, von dem gesetzlich verankerten Jugendschutz, Stichwort Spielsucht, ganz zu schweigen.“

Büren, 15.10.2010

Markus Caspari

Vorsitzender CDU Ortsunion Büren